

Eine neue Brücke zur Altstadt

Die Entwicklung im Innenhafen geht voran. Neben der neuen Firmenzentrale von Krankikom wird am Schwanentor eine chinesische Kette 2019 ein Hotel eröffnen

Rosali Kurtzbach

Die Entwicklung am Innenhafen schreitet voran: Nachdem der Internetdienstleister Krankikom bereits im Herbst vergangenen Jahres verkündete, seinen Firmensitz zum Steiger am Schwanentor zu verlegen, ist jetzt auch klar, wer Nachbar des neuen „Digitalkontor am Schwanentorufer“ werden wird: Die chinesische Hotelkette Plateno will 2019 ein Hotel mit 170 Zimmern westlich der Schwanentorbrücke eröffnen. Damit werden zwei Projekte entwickelt, „die eine Brücke zwischen der Altstadt und dem Innenhafen schlagen werden“, erklärte gestern Stadtplanungsdezernent Carsten Tum bei der Präsentation der Pläne. Oberbürgermeister Sören Link freut sich über die „Standortentscheidung der Chinesen. Hier entsteht ein neuer urbaner Raum, wie er im Masterplan vorgeschlagen wurde.“ Es sei ein wichtiger Schritt zur Wiederbelebung der Altstadt. Auch der Calais-Platz soll im Zuge der Entwicklung neu gestaltet werden. Gespräche über Fördergelder mit dem Land würden bereits geführt. Realisiert werden soll die Umgestaltung aber erst, nachdem die beiden Gebäude stehen.

Eine leuchtende Fassade

Mit den neuen Gebäuden, die sich architektonisch dem Umfeld des Hafens anpassen sollen, wird eine Vision Wirklichkeit, „die schon vor Jahren in einer Studie über die Revitalisierung der Münzstraße vorkam“, wie Projektentwickler Manfred Stüdemann erklärt. Die Duisburger SGE Stüdemann-Grundbesitz-Entwicklung GmbH hat auf der Industriebrache, die mal der Stadt gehörte, die Projektsteuerung übernommen und ist zu 50 Prozent an der Hotelinvestition beteiligt. Beide Gebäude sollen 2019 fertig sein.

Die Architektur der Häuser passt sich dem Umfeld des Hafens an. Über einem dreigeschossigen Sockel schwebt jeweils ein auskragender Kubus und nimmt damit gestalterische Elemente der hafentypischen Kranhäuser auf.

Krankikom investiert rund neun Millionen Euro in die neue, siebenstöckige Firmenzentrale. „Das Gebäude“, so Firmenchef Axel Kranki, „muss sich den Anforderungen der Internetbranche anpassen können“. Das heißt auf 4700 Quadratmetern entstehen für 120 Mitarbeiter offen gestaltete Büroflächen. Es wird keine Klingel und keine

Hartverdrahtung geben. Die Mitarbeiter sollen per Handy-App die Heizung und die Lichtfarbe steuern können. Das Besondere wird auch die Fassade sein, die aus sich heraus leuchtet. Ob die Firmengastronomie auch für Nichtangestellte geöffnet wird, ist noch unklar. Duisburgs Stadtplaner würden es sich wünschen, um eine gastronomische Verbindung in die Altstadt zu haben.

Zielgruppe sind Geschäftsreisende

Sicher scheint aber schon zu sein, dass das Restaurant des Hotels nicht öffentlich zugänglich wird. 14 Millionen Euro werden in den Hotelneubau investiert. Plateno ist die zweitgrößte chinesische Hotelgruppe mit 14 Hotelmarken und 3000 Häusern. In Deutschland ist sie noch nicht vertreten.

Allerdings entstehen derzeit die ersten Hotels in Leipzig, Berlin und München. Duisburg wäre der vierte Standort. Im vergangenen Jahr war auf der Fläche noch ein Bürogebäude geplant. Ende des Jahres ist dann die Idee gereift, einen Hotelinvestor ins Boot zu holen. Überzeugt habe die Lage am Innenhafen. Zielgruppe sind vor allem Geschäftsreisende, aber zunehmend auch Touristen. Schließlich liegt mit dem Steiger Schwanentor ein Schiffsanleger unmittelbar vor der Hoteltür.

© 2016 FUNKE MEDIEN NRW GmbH. Alle Rechte vorbehalten.